

Sonntag, 3. Juni 2018

Die Pharisäerfalle

Der Evangelist Markus berichtet, dass Jesus den Verstoß seiner Jünger gegen die Sabbatvorschriften der Pharisäer zulässt und selber – auch gegen die Vorschriften – am Sabbat einen Mann heilt. Den Pharisäern hält er entgegen „Der Sabbat ist für den Menschen da, nicht der Mensch für den Sabbat.“

Der Text des Markus-Evangeliums: Kapitel 2, die Verse 23 bis 31, sowie Kapitel 3, die Verse 1 bis 6. Markus schreibt:

„An einem Sabbat ging er durch die Kornfelder und unterwegs rissen seine Jünger Ähren ab. Da sagten die Pharisäer zu ihm: Sieh dir an, was sie tun! Das ist doch am Sabbat verboten. Er antwortete: Habt ihr nie gelesen, was David getan hat, als er und seine Begleiter hungrig waren und nichts zu essen hatten – wie er zur Zeit des Hohenpriesters Abjatar in das Haus Gottes ging und die heiligen Brote aß, die außer den Priestern niemand essen darf, und auch seinen Begleitern davon gab? Und Jesus fügte hinzu: Der Sabbat ist für den Menschen da, nicht der Mensch für den Sabbat. Deshalb ist der Menschensohn Herr auch über den Sabbat.

Als er ein andermal in eine Synagoge ging, saß dort ein Mann, dessen Hand verdorrt war. Und sie gaben Acht, ob Jesus ihn am Sabbat heilen werde; sie suchten nämlich einen Grund zur Anklage gegen ihn. Da sagte er zu dem Mann mit der verdorrtten Hand: Steh auf und stell dich in die Mitte! Und zu den anderen sagte er: Was ist am Sabbat erlaubt: Gutes zu tun oder Böses, ein Leben zu retten oder es zu vernichten? Sie aber schwiegen. Und er sah sie der Reihe nach an, voll Zorn und Trauer über ihr verstocktes Herz, und sagte zu dem Mann: Streck deine Hand aus! Er streckte sie aus und seine Hand war wieder gesund.

Da gingen die Pharisäer hinaus und fassten zusammen mit den Anhängern des Herodes den Beschluss, Jesus umzubringen.“

Um die „reine Lehre“ zu erhalten, sorgen die Führungsorgane von Organisationen und Institutionen, auch von Religionsgemeinschaften, mit Hilfe von Vorschriften für Bestand durch Einheitlichkeit. Daraus entstehen Herrschaftssysteme. Die Führungspersonen verlieren die Legitimation ihrer dienenden Aufgabe, wenn der organisatorische Erhalt ihrer Macht zum alleinigen Kriterium ihres Handelns wird und der Inhalt ihrer „Lehre“ lediglich als Vorwand dient.